

Gemeinde Kloster Lehnin



Konzeption zur Errichtung einer
Gesamtschule mit
angegliederter Primarstufe am
Schulstandort Lehnin

Präambel

Für einen Zeitraum von 15 Jahren war es möglich, an der Gesamtschule (GOS) in Lehnin das Abitur abzulegen. Letztendlich scheiterte dies am Fehlen zweier Schüler an der Mindestanzahl von 50 Schülern für die 11. Klasse – eine Regelung, die bereits ein Schuljahr später auf 40 reduziert wurde und somit die Sekundarstufe II in Lehnin noch immer existieren könnte.

Hinzu kommt, dass die Schulform der Gesamtschule sich bei Schülern und Eltern steigender Beliebtheit erfreut. Nicht alle Schüler sind in der Lage, das Abitur ab Sek II in zwei Jahren zu absolvieren und viele Eltern hoffen, durch drei Jahre den Druck auf ihre Kinder zu verringern.

Ferner ist für SchülerInnen der Fahrweg, meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu betrachten. Die Gemeinde Kloster Lehnin möchte ihren Einwohnern eine Schule für alle anbieten und somit eine Schule, die dem eher ländlich geprägten Charakter der Gemeinde und deren Umgebung gerecht wird. Bereits in der Grundschule werden hier Kinder aus allen sozialen Schichten und mit unterschiedlicher Herkunft, lernstärkere und lernschwächere Kinder aufgenommen und gemeinsam unterrichtet. Auch die Oberschule geht davon aus, dass alle Kinder, wenn auch in unterschiedlicher Weise, lernen wollen und lernen können. Es ist das erklärte Ziel der Gemeinde, aus diesem Gefüge heraus diese Kinder, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, auch – wohnortnah - zum Abitur zu führen.

Viele Schüler aus Potsdam-Mittelmark müssen jedoch den Weg nach Potsdam auf sich nehmen, um eine Gesamtschule zu besuchen. Auch die Stadt Brandenburg a. d. Havel bietet diese Schulform nicht an, jedoch wird hier das Oberstufenzentrum oder das Gymnasium gewählt. Der Landkreis ist dadurch gezwungen, den Schullastenausgleich an Kommunen zu zahlen, die nicht dem Landkreis angehören.

Entgegen der Prognosen der Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung ist der Geburtenknick in der Region um Kloster Lehnin bisher nicht zu spüren. Bedingt durch die gute Anbindung nach Potsdam und Berlin, der vorhandenen Infrastruktur, der landschaftlich reizvollen Lage, zusätzlicher Baulandausweisungen der Gemeinde und der günstigen Bauzinsentwicklung ziehen vor allem junge Leute verstärkt in die Gemeinde Kloster Lehnin. Die Kitas sind voll ausgelastet, obwohl die Kapazität in Damsdorf bereits deutlich erhöht wurde. Weitere Kitas können nur mit Hilfe von Ausnahmegenehmigungen die insgesamt benötigten Plätze anbieten. Auch in der Lehniner Kita wird angebaut, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Durch das Angebot einer GOS wäre der Landkreis in der Lage, mehr Schüler im Landkreis zu unterrichten. Fahrwege würden sich verkürzen, die Kosten für die Bezuschussung der Fahrkosten würden sich verringern. Der Schullastenausgleich würde darüber hinaus im Landkreis verbleiben. Die Kommune und somit der Landkreis würde weiter an Wohnqualität gewinnen.

1. Lage und ÖPNV

Die Gemeinde Kloster Lehnin liegt zentral zwischen den Städten Brandenburg a. d. Havel und Werder/Havel. Durch die Landesstraßen L86 und L88 ist eine schnelle Verbindung in alle Richtungen möglich. Ca. 11.200 Einwohner bewohnen die Gemeinde mit ihren 14 Ortsteilen. In Kloster Lehnin befinden sich zwei Schulen: Die Grundschule „Am Fenn“ und die Grund- und Oberschule „Heinrich Julius Bruns“ Lehnin. Der Ortsteil Lehnin ist sehr gut infrastrukturell erschlossen, so befinden sich hier diverse Einkaufsmärkte, Ärzte, ein Krankenhaus, Altenhilfeeinrichtungen, Rettungsstelle, Bibliothek und soziale Einrichtungen. Der Schulcampus selbst liegt an einer ruhigen Nebenstraße im Ortsteil Lehnin.

Auch ist die Gemeinde, insbesondere der Ortsteil Lehnin, sehr gut an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden.

Folgende Buslinien führen nach bzw. durch Lehnin:

- Linie 548 - Lehnin - Michelsdorf - Golzow
- Linie 550 - Lehnin - Damsdorf - Bochow - Groß Kreuz
- Linie 554 - Rädelsdorf - Lehnin - Damsdorf - Wust - Brandenburg
- Linie 566 - Lehnin - Nahmitz - Netzen
- Linie 567 - Lehnin - Damsdorf - Göhlsdorf - Plötzin
- Linie 568 - Groß Kreuz - Götz - Schenkenberg
- Linie 645 - Lehnin - Emstal - Busendorf
- Linie 580 - Belzig - Lehnin - Potsdam
- Linie 553 - Brandenburg - Rietz - Lehnin - Emstal

Diese sind an den Schülertransport gekoppelt und werden stetig dem Bedarf angepasst.

2. Schulgeschichte – Entwicklung und Baumaßnahmen

Vor 2003

Die Schulgebäude der heutigen Grund- und Oberschule wurden in den Siebziger Jahren gebaut. Bis zum Schuljahr 1990/91 existierten zwei Polytechnische Oberschulen. Ab 1991 wurden daraus eine Grundschule und eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Daneben existierte die unter kreislicher Schulträgerschaft geführte Förderschule „F. A. Diesterweg“ weiter.

2003 bis 2008

Erstmals erfolgten 2003 umfangreiche Verbesserungen von Brandschutzmaßnahmen an den kommunalen Schulen. Das erste gemeinsame Projekt der 2002 neu entstandenen Großgemeinde Kloster Lehnin war der Neubau einer Zweifeldsporthalle (Emsterlandhalle). Diese konnte 2004 ihrer Bestimmung übergeben werden.

In der Grundschule „Willibald Alexis“ wurde nach dem erfolgreichen Start der sogenannten „Flex-Klassen“ mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 zusätzlich der offene Ganztagsschulbetrieb eingeführt.

Im Jahr 2006 erfolgte der Umbau des Sockelgeschosses der Emsterlandhalle mit neuer Mensa, Cafeteria, Gymnastikraum und vier neuen Klassenräumen. Auch der Schulhof der Grundschule Lehnin wurde neu gestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet.

Die Schule befand sich in einer Krise: Im Schuljahr 2007/08 wurde sowohl keine 7. Klasse als auch keine 11. Klasse eingerichtet. Dies bedeutete das Ende des Abiturs in Lehnin. Letztendlich scheiterte die Einrichtung der 11. Klasse an zwei Schülern, die zur damaligen Mindestanzahl von 50 Schülern fehlten. Im darauffolgenden Schuljahr wurde die VV-Unterrichtsorganisation u.a. dahingehend geändert, dass nunmehr lediglich mindestens 40 Schüler erforderlich sind – ein Jahr zu spät.

Aus der Gesamtschule wurde die Oberschule „Bettina von Arnim“, die Grundschule Lehnin wechselte vom Ganztagsmodell der offenen Form zum gebundenen Modell der verlässlichen Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung (ITB).

Ebenfalls im Jahr 2008 bezog das Kreismedienzentrum den heutigen Standort. Auf Initiative des Schulfördervereins entstand das DFB-Mini-Fußballfeld.

2009 bis heute

Leider wurde 2009 der Schulbetrieb der kreislichen Förderschule eingestellt. Das Gebäude jedoch stand nicht lange leer. Erst wurde das Gebäude energetisch saniert, danach zog die Integrierte Tagesbetreuung (ITBL) ein. Ebenfalls leer gezogen wurde das Polytechnische Zentrum. Hier fand bislang der WAT-, Physik- und Chemie-Unterricht statt.

Mit Hilfe der neuen Schulleitung und der gemeinsamen Außenwerbung mit dem Schulträger gelang es, wieder drei 7. Klassen in der Oberschule einzurichten. Das Oberschulgebäude und der Schulhof wurden komplett saniert, am 24. Sept. 2010 wurde beides offiziell eingeweiht, die Gesamtkosten betragen 755.000 €. Im neuen Glanz erstrahlte auch der Schulsportplatz – für die Erneuerung der Tartan-Rundlaufbahn, der Weitsprunganlage, der Kleinspielfeldfläche und des Rasengroßspielfeldes wurden hier 290.000 € investiert.

Ein wichtiger Partner der Schulen – die Bibliothek Lehnin - zieht im September 2010 in ihr heutiges Domizil im ITBL-Gebäude.

Auch die Schulpartnerschaft der Grundschule mit einer polnischen Grundschule aus Dabrze wurde 2010 begründet.

Die Baumaßnahmen waren jedoch längst noch nicht abgeschlossen: In 2011 erfolgte die Fassadengestaltung des ITBL-Gebäudes und die Pflasterung des Schulhofes. Fassade, Verschattungen, Sockel- und Außentreppen, Innentreppen und Brandschutz wurden an und in der Oberschule erneuert, die Gemeinde Kloster Lehnin setzte dafür auch Mittel aus dem Konjunkturpaket ein.

Als zeitlich letzter Partner öffnete am 21. April 2011 das Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) seine Türen auf dem Schulcampusgelände. Lehnin wird „Schule mit hervorragender Berufsorientierung“ und rückte 2012 in den Fokus der Öffentlichkeit wegen der Beteiligung am generationsübergreifenden Großprojekt (gemeinsam mit dem Trägerkreis „Demenz“ Kloster Lehnin) und der fulminanten Uraufführung des Musicals „Dementia“. Die Schüler beschäftigten sich mit dem Thema Demenz/ Alzheimer und dem Umgang mit der Krankheit.

Am 19. August fusionierte die Grundschule „Willibald-Alexis“ und die „Bettina von Arnim“-Oberschule zur Grund- und Oberschule „Heinrich Julius Bruns“ Ganztagschule. Der damalige Schul-Staatssekretär des Landes Brandenburg Burkhard Jungkamp sagte über die Lehniner Schule: „Es ist ein Musterbeispiel, wie man aus einer Krise wieder herauskommen kann.“

Aktiv ist die Schule in das Gewaltpräventionsprojekt „Anti-Bullying“ (Schule) eingebunden. Ein dafür gebildetes Krisenteam bestehend aus Schülern, Lehrern und Erziehern arbeitet an der Umsetzung und Integration in den Schulalltag.

Seit 2012 ist die Schule Pilotschule für Inklusion. Um fit für die Zukunft zu sein, investierte der Schulträger 2013/2014 fast 40.000 € für die Ausstattung mit zusätzlicher Computertechnik und Netzwerkverbindungen.

Über die Jahre ist hier ein landesweit einmaliges Ensemble von Kinder-, Jugend-, Freizeit- und Kultureinrichtungen auf dem Schulcampus entstanden.

Allein seit 2008 sind 5.696.000 € (ohne Planungskosten und laufenden Unterhalt) in den Schulstandort Lehnin investiert worden (siehe Anlage 4). Weitere Baumaßnahmen sind in Planung wie beispielsweise die energetische Erneuerung der Fenster in der Alexis-Turnhalle.

3. Schulkomplex und Vernetzung

Wie in der Entwicklung zu 2. der Schule bereits dargestellt, arbeiten auf dem Schulgelände verschiedenste Institutionen eng zusammen.

Im Gebäude der ehemaligen **Grundschule** lernen die Schüler der Klassen 1 bis 4. Bereits im Vormittagsbereich, spätestens jedoch im Nachmittagsblock unterstützen Erzieher der ITBL den Unterricht. Im Rahmen des Ganztags bieten Erzieher, Lehrer und externe Kooperationspartner Kurse an. Der FSV Viktoria Brandenburg 1190 e.V. (Badminton), der Kreissportbund Potsdam Mittelmark (Zumba, Klettern), der Jugendhilfeträger GFB (Kids-Club), die Bibliothek und diverse Privatpersonen führen Kurse durch u.a. zu den Themen Pappmaché, Kochen & Backen, Fußball, Handball, Rund ums Pferd, Tischtennis und Feuerwehr.

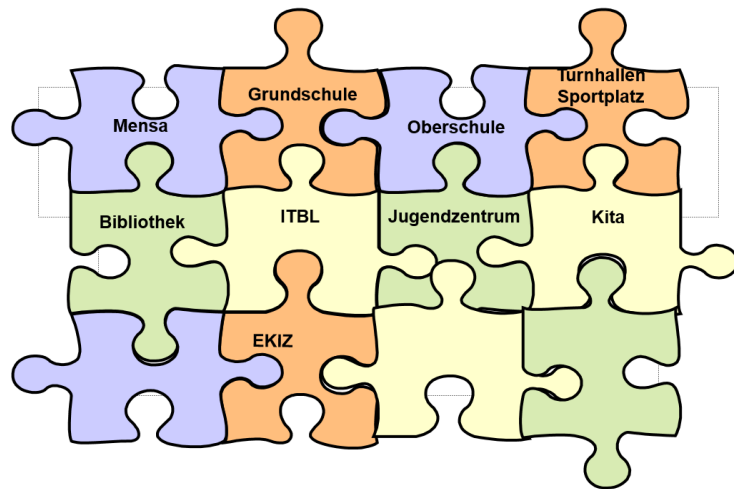
Das Gebäude der **Oberschule** wird besucht von den Klassen 5 – 10. Auch hier wird der Ganztag praktiziert, vorrangig von Lehrern und externen Partnern angeboten. Insgesamt stehen in den Klassenstufen 1 - 10 von Montag bis Freitag 58 Kurse zur Wahl!

In der ehemaligen kreislichen Förderschule ist die **Integrierte Tagesbetreuung Lehnin (ITBL)** untergebracht. Ab 13.30 Uhr erfolgt hier die Nachmittagsbetreuung der Kinder bis Klasse 6, deren Eltern dies wünschen.

Ebenfalls in diesem Gebäude befinden sich die kommunale **Bibliothek „Bettina von Arnim“** und das **Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ)** der Gemeinde Kloster Lehnin. Beide sind ebenfalls Kooperationspartner.

In unmittelbarer Nähe ist das **Jugendzentrum Lehnin** zu finden. Hier können die SchülerInnen entweder Buswartezeiten überbrücken oder ihre Freizeit verbringen. Auch in den Ferien ist hier geöffnet oder es werden Ausflüge organisiert.

Im Oberschulgebäude ist das **Kreismedienzentrum** integriert. Das Kreismedienzentrum stellt den Bibliotheken der kreisangehörigen Ämter und Gemeinden sowie den Schulen im Landkreis Bücher, Videos und weitere Materialien zur Ausleihe für die Bürger, für Projekte und für den Unterricht zur Verfügung.



Nicht unmittelbar zum Schulcampus-Gelände gehörig, jedoch als direkter Nachbar voll integriert ist auch der **Kreissportbund** des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Unter anderem bietet der KSB zwei Ganztagskurse an (Klettern und Zumba). Regelmäßig werden darüber hinaus gemeinsame sportliche Events durchgeführt.

Vier **Sozialarbeiter** sind auf dem Gelände tätig: Kerstin Krämer kümmert sich im Rahmen ihrer EKIZ-Tätigkeit um die Jüngsten und deren Eltern, Sandra Geisler ist für die SchülerInnen als Schulsozialarbeiterin zur Stelle und Christiane Herrmann sowie Lydia Näther decken den Freizeitbereich der Jugendlichen ab.



Der Schulcampus Lehnin: Grundschulgebäude (1), Oberschulgebäude (2) mit Kreismedienzentrum (3), Emsterlandhalle (4), Alexis-Turnhalle (5), Schulsportplatz (6), ehemaliges Förderschulgebäude mit EKIZ (7), ITBL und Bibliothek (8), Jugendzentrum Lehnin (9)

Ein sehr wichtiger Bestandteil ist auch der **Förderverein Schulcampus e.V.**. Mitgliedschaftlich sind hier vor allem Eltern aber auch Lehrer vertreten. Der Verein unterstützt die Schule sowohl materiell als auch ideell, z.B. bei Veranstaltungen.

Alles in Allem sind dies auch für Schüler der Sekundarstufe II ideale Bedingungen.

4. Raum-Konzept und Ausstattung

Derzeit ist die Sekundarstufe durchgängig mit drei Klassen je Jahrgang belegt (64 bis 76 Schüler). Die 10. Klasse ist sogar vierzünftig. Bei einer zukünftigen generellen Vierzügigkeit der 7. Klassen ist für die Sek. I von einem Mehrbedarf von drei Räumen auszugehen (derzeit 13 Klassen, dann 16). Hinzu kommen sechs Klassen- und vier Kurs-Räume für die Sek. II. Dies ergibt einen zusätzlichen Raum-Bedarf von 9 Klassen- und vier Kurs-Räumen.

Bislang wird das ITBL-Gebäude kaum für den Unterricht genutzt. Lediglich ein Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) – Raum der Oberschule befindet sich dort sowie die Schulküche. Die Nutzung beschränkt sich im Übrigen aktuell auf die Nachmittagsbetreuung ab 13.30 Uhr. Derzeit wird das Raum-Konzept überarbeitet, so dass zukünftig die Klassen 1 – 4 hier unterrichtet werden können und trotzdem eine Nachmittagsbetreuung möglich ist. Dies entspräche einer Kapazität von 8 Räumen. Entsprechend müsste die räumliche Nutzung für das Grundschulgebäude angepasst werden. In diesem Gebäude würde dann der Unterricht für die Klassen 5 bis 7 stattfinden können.

Darüber hinaus steht mit dem ehemaligen Polyzentrum ein weiteres Gebäude zur Nutzung zur Verfügung. Sechs Klassenräume und zwei Werkstätten sind vorhanden. Hier ist jedoch eine grundlegende Sanierung notwendig. Da der Raumbedarf nach Einrichtung der GOST jährlich um vier Räume steigt, dies jedoch zunächst durch das ITBL-Haus kompensiert werden kann, ist eine Inbetriebnahme frühestens nach zwei Jahren notwendig. Die Gemeinde als Schulträger ist auf diesbezügliche Investitionen vorbereitet.

Ausreichend ist im Übrigen das Angebot an Sportstätten. Bei einer wöchentlichen Kapazität von 3 Unterrichtsstunden je Woche genügen die zwei Sporthallen und der Gymnastikraum.

Die Ausstattung der einzelnen Schulgebäude bedarf keiner größeren Erneuerung. Im Rahmen der Komplettsanierung der Oberschule wurden auch die naturwissenschaftlichen Fachräume neu eingerichtet. Für die Ausstattung der neuen Emsterlandhalle wurden ebenso alle Einrichtungsgegenstände neu beschafft wie für die Musik- und Kunsträume im Sockelgeschoss. Auch für das ITBL-Gebäude wurden größtenteils neue Möbel angeschafft.

Rundherum erneuert ist auch die IT-Technik in den drei Computerräumen. Diese werden fächerübergreifend für den Unterricht und für den Ganztags genutzt. In allen Räumen ist die Nutzung des Schülernetzwerkes und der Internetverbindung möglich. Darüber hinaus stehen digitale Whiteboards zur Nutzung zur Verfügung.

Im aktuellen Schulentwicklungsplan wird der Schule ein Ausstattungsgrad von 1,6 bzw. 1,7 beschieden.

5. Bedarfsnachweis Einrichtung GOST

Von 1992 bis 2008 existierte an der damaligen Gesamtschule eine Sekundarstufe II. Dann musste, wie bereits ausgeführt, das Abitur in Lehnin eingestellt werden.

Nach Auffassung der Gemeinde Kloster Lehnin besteht ein starker Bedarf, dass zum Einen künftig mehr als 100 Schüler die Sek. I und zum Zweiten deutlich mehr als 40 Schüler die Sek. II einer zukünftigen Gesamtschule in Lehnin anwählen. Beide Zahlen sind dabei erreichbar, ohne benachbarte Schulstandorte zu gefährden. Schüler des Einzugsgebietes der Oberschule gehen derzeit vorrangig entweder nach Brandenburg a. d. Havel oder nach Werder/ Havel um das Abitur zu absolvieren.

In Werder/ Havel entstehen derzeit 300 neue Wohnungen, die zu einem Anstieg der Bevölkerungs- und somit auch der Schülerzahlen führen werden. Bereits aktuell kommt es dem Vernehmen nach künftig zu großen Engpässen bei den Abiturplätzen.

Optimal wäre eine Anzahl von 100 7. Klässlern. Dadurch ist das Erreichen der Mindestzahl von 40 Schülern für die GOST sehr wahrscheinlich. Dies bedeutet ca. 35 Schüler mehr, als aktuell die 7. Klasse in Lehnin besuchen. Diese verteilen sich derzeit auf ca. sechs Gymnasien bzw. Oberstufenzentren und Potsdamer Gesamtschulen. Im Durchschnitt würden den einzelnen Schulen so lediglich sechs Schüler je Jahrgang „fehlen“. Für den Schulstandort Werder/ Havel würde dies als erste Entlastung dienen können.

Die meisten Schüler würden eine Lehniner Gesamtschule aus den Gemeinden Kloster Lehnin, Golzow und Groß Kreutz besuchen.

Eine Umfrage unter den Eltern der 5. und 6. Klassen der Grundschulen in Lehnin und Damsdorf ergab folgendes:

- Damsdorf
Von 51 Elternhäusern haben sich 36 (71%) beteiligt, davon unterstützen 27 (75% der beteiligten Elternhäuser) den Aufbau der gymnasialen Oberstufe, 23 (64% der beteiligten Elternhäuser, 45% der gesamten Schüler der Klassen 5 und 6) Eltern würden ihre Kinder zusätzlich zu den ohnehin 50% im Ü7-Verfahren nach Lehnin schicken, um hier das Abitur abzulegen.
- Lehnin
Von 78 Elternhäusern haben sich 49 (63%) beteiligt, davon unterstützen 46 (94% der beteiligten Elternhäuser) den Aufbau der gymnasialen OS, 45 (98% der beteiligten Eltern, 58% der gesamten Eltern der Klassen 5 und 6) kreuzten an, dass ihr Kind bei entsprechenden Leistungen das Abitur in Lehnin ablegen würde.

Auch wenn sich an dieser Umfrage nicht alle Elternhäuser beteiligt haben, zeugt dies von einer regen Fürsprache der Elternschaft. Es ist realistisch auch nicht davon auszugehen, dass 98 % der Eltern der Schüler mit AHR ihre Kinder tatsächlich an eine Lehniner Gesamtschule anmelden würden. Im nachfolgenden Rechenbeispiel wird von 50% ausgegangen. Ebenfalls werden nicht alle Kinder mit FOR auch tatsächlich bis zum Abitur die Schule besuchen. Im Beispiel wird von einer Quote von 75% ausgegangen.

Aktuell wird die 6. Klasse der Lehniner Grundschule von 41 Schülern besucht. Davon erreichen nach heutigem Stand 16 Schüler die Allgemeine Hochschulreife (AHR) und weitere 16 Schüler die Fachoberschulreife (FOR). Damit besteht allein in dieser Schule für 32 Schüler die Möglichkeit, das Abitur abzulegen. In der Regel wählen die Schüler mit der AHR derzeit nach der 6. Klasse ein Gymnasium. Die Schüler mit der FOR werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Lehniner Oberschule besuchen. Dies könnte bedeuten:

Insgesamt	41 Schüler	Gymnasium/ Abitur	Gesamtschule/ Abitur	Gesamtschule/ 10. Klasse
davon	16 AHR	8	8	0
davon	16 FOR	0	12	4
Übrige	9	0	0	9
		8	20	13

Eine detaillierte Aufstellung der Schülerzahlen für die künftigen 7. Klassen im Einzugsbereich einer Gesamtschule in Lehnin (inklusive benachbarter Schulträger) ist in der Anlage 1 ersichtlich. Darin ist auch erkennbar, dass das Erreichen von 100 Schülern realistisch ist.

Aus der Kitabedarfsplanung des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Gegenüberstellung mit den tatsächlichen Geburtenzahlen wird deutlich, dass der vorausgesagte Schülerschwund so nicht eintreten wird. Um langfristige Planungen anstellen zu können wird nachfolgend auf die Kitabedarfsplanung des Landkreises eingegangen. Hierbei zeigt sich, dass deutlich mehr Kinder (129) als erwartet in der Gemeinde Kloster Lehnin geboren wurden.

Jahr (01.01. – 31.12.)	prognostizierte Geburten *	IST gem. EMA	Differenz	Schuljahr 6. Klasse
2006	77	86	9	2017/18
2007	59	76	17	2018/19
2008	61	71	10	2019/20
2009	65	66	1	2020/21
2010	80	91	11	2021/22
2011	76	86	10	2022/23
2012	57	64	7	2023/24
2013	54	79	25	2024/25
2014	51	90	39	2025/26
Gesamt	580	709	129	

* lt. Kitabedarfsplanung, Quelle: AfS Berl.-Brbg.

Ähnlich wird sich dies in den umliegenden Gemeinden darstellen. Zu berücksichtigen ist hier die Erfassung der Geburten im Zeitraum 01.01. bis 31.12. im Unterschied zur unten aufgeführten Tabelle.

Auch in der Schulentwicklungsplanung sind Abweichungen erkennbar. Bedingt durch Zuzüge junger Familien steigen auch die Kinder-Zahlen in der Statistik des Einwohnermeldeamtes (EMA). Konkret stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Jahr (1.10.- 30.9.)	prognostizierte Geburten *	IST gem. EMA	Differenz	Schuljahr 6. Klasse
2003/04	74	87	13	2015/16
2004/05	89	91	2	2016/17
2005/06	72	78	6	2017/18
2006/07	64	78	14	2018/19
Gesamt	299	334	35	

* lt. SEP

Dies bedeutet, dass auch durch die Schulentwicklungsplanung unverkennbar ist, dass ein höheres Schüleraufkommen vorliegt.

6. Schul-Aufbau und -Organisation

Die angestrebte Gesamtschule umfasst die Primarstufe, welche eng verflochten ist mit der integrierten Tagesbetreuung Lehnin (ITBL), die Sekundarstufe I sowie die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe). Sie bietet damit aufbauend auf dem vernetzten System der Kindertagesstätten allen Kindern der eigenen Gemeinde und der umliegenden Gemeinden ein schulisches Angebot von der Jahrgangsstufe 1 bis zum Abitur.

Primarstufe

Die Primarstufe umfasst die flexible Eingangsphase (Flex) sowie die Jahrgangsstufen 3 bis 6. Der Tagesablauf ist in Form einer verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) organisiert, so dass alle Kinder dieser Schulstufe täglich von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr beschult bzw. betreut werden. Hierbei gibt es auch einige stufenübergreifende Kurse für Schüler der 5. bis 7. Jahrgangsstufe. Durch die Vernetzung mit der ITBL haben alle Kinder die Möglichkeit einer Frühbetreuung ab um 6.00 Uhr sowie die Teilnahme an vielfältigen Kursangeboten nach 13.30 Uhr. Die Betreuungszeit endet um 17.30 Uhr.

Wichtiges Element des Lernens in der Primarstufe ist der inklusive Ansatz, so dass alle Kinder des Schulbezirkes entsprechend ihren Möglichkeiten gefördert und gefordert werden können. Drei Sonderpädagogen und eine Schulsozialarbeiterin unterstützen die Lehrer im Lern- und Erziehungsprozess der Primarstufe.

In den nächsten Jahren kann mit einer stabilen Zweizügigkeit gerechnet werden. Einige Einschulungsjahrgänge werden dreizügig eingerichtet werden müssen.

Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 10. Entsprechend der Fachleistungsdifferenzierung in den Unterrichtsfächern Mathematik, Englisch, Deutsch, Physik und Chemie sowie der Binnendifferenzierung im Unterricht werden Elemente der grundlegenden, erweiterten sowie der vertieften Bildung angeboten. Die Gesamtschule soll eine individuelle Gestaltung der Schullaufbahn in der Sekundarstufe I auch im Hinblick auf ihre Fortsetzung in der Sekundarstufe II (gymnasiale Bildung) ermöglichen.

Die Fachkonferenzen Deutsch, Englisch, Mathematik und Physik der jetzigen Grund- und Oberschule hatten beschlossen, auch während der Fachleistungsdifferenzierung den Klassenverband nicht aufzulösen, sondern durch offene Unterrichtsformen wie Wochenplanarbeit, Gruppen- oder Partnerarbeit intern zu differenzieren. Es wäre zu prüfen, ob die innere Differenzierung im Kontext der Umwandlung in eine Gesamtschule weiter aufrecht erhalten bleiben soll.

Die Unterrichtsfächer und Stundentafeln werden in der Verordnung für die Sekundarstufe I (Sek I-V) im § 11 Kontingentstundentafeln, Wochenstundentafeln, Unterrichtsfächer sowie in der Verwaltungsvorschrift zur Sekundarstufe I-Verordnung (VV-Sek I-V) in Nummer 5 festgelegt.

Neben der Fachleistungsdifferenzierung werden neben den anderen Fächern auch Wahlpflichtangebote gemacht. Diese umfassen die Fächer Wirtschaft-Arbeit-Technik (WP WAT), Französisch, und bei Bedarf Russisch als zweite Fremdsprache sowie das Fach Naturwissenschaften (WP NW). Geplant ist für den Schulstandort Lehnin nicht zuletzt auch wegen der hervorragenden Sportstätten die Einführung des Wahlpflichtfaches Sport. Der Beschluss der Schulkonferenz der jetzigen Grund- und Oberschule liegt vor.

Für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 stehen 5 (oder 6) Schwerpunktstunden (SP) zur Verfügung. Hierbei gibt es mehrere Optionen, welche von der Schulkonferenz zu beschließen sind:

- Einführung einer 2. bzw. 3. Fremdsprache (6 SP),
- Verstärkung einzelner Fächer,
- Einführung eines verbindlichen Unterrichtsfaches, wie zum Beispiel Astronomie.

Aufgrund dieser Festlegungen wird es möglich sein, dass das Lernen und Lehren in der Sekundarstufe I so organisiert werden kann, dass der Unterricht sowohl nach dem Leistungsvermögen als auch nach den Neigungen durchgeführt wird. Ziel ist es, jeden Schüler der Sekundarstufe I optimal auf seinen weiteren Bildungsweg der Sekundarstufe II (berufliche Ausbildung, Fachoberschule, Abitur) vorzubereiten und bestmögliche Abschlüsse zu erreichen.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Sekundarstufe I wird die Fortschreibung des mit einer Landesauszeichnung versehenen Berufsvorbereitungskonzeptes der derzeitigen Grund- und Oberschule sein. Anzustreben ist, dass die verschiedenen Kooperationspartner (wie z. B. die Handwerkskammer Potsdam und das ÜAZ in Brandenburg) weiter in die schulische Arbeit eingebunden werden und die ESF-Projekte sowie das Praxislernen an der Schule weiter unterstützen.

Die in der Primarstufe begonnenen Kursangebote sowie die Tagesrhythmisierung entsprechend der Ganztagskonzeption werden auch in der Sekundarstufe I der neu zu gründenden Ganztagschule fortgeführt. Dabei werden die im Schuljahr 2014/2015 eingeführten Lernbüros nach erfolgreicher Evaluierung auf die gesamte Sekundarstufe I ausgeweitet.

Entsprechend der Leitziele der Schule wird auch die neu zu gründende Gesamtschule Schule für alle Kinder der Region sein. Das bedeutet auch, dass neben der inklusiv geführten Primarstufe die Kinder der Sekundarstufe I im gemeinsamen Unterricht beschult werden.

Die Sekundarstufe I der heutigen Grund- und Oberschule ist drei- bzw. 4zünftig. Umfragen unter Eltern der Grundschulen in Damsdorf, Jeserig, Groß Kreutz und Golzow sowie in der eigenen Primarstufe lassen eine 4-Zügigkeit nach der Umwandlung in eine Gesamtschule erwarten. Für eine stabile gymnasiale Oberstufe sind ca. 100 Kinder in Jahrgangsstufe 7 notwendig.

Sekundarstufe II

Am Schulstandort in Lehnin bestehen bereits Erfahrungen mit der Errichtung und Durchführung der gymnasialen Oberstufe. Einige vor Ort arbeitende Kolleginnen und Kollegen haben die Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe sowie gymnasiale Lehrerfahrung.

Der Unterricht wird entsprechend Abschnitt 2 der Verordnung über den Bildungsgang in der gymnasialen Oberstufe und über die Abiturprüfung (GOSTV) sowie den Verwaltungsvorschriften zur Gymnasiale- Oberstufe-Verordnung (VV-GOSTV) in der jeweils gültigen Fassung organisiert.

Die dreijährige gymnasiale Oberstufe setzt sich zusammen aus einer einjährigen Einführungsphase und einer zweijährigen Qualifikationsphase. Der Unterricht erfolgt in Kursen und wird, entsprechend GOSTV auf zwei verschiedenen Niveaustufen angeboten. Mögliche Zusatzangebote in Lehnin könnten Latein und Pädagogik sein.

Einen Schwerpunkt bei der Arbeit in der gymnasialen Oberstufe wird die Studienorientierung sein. Daneben darf aber die Berufsorientierung nicht vernachlässigt werden, da erfahrungsgemäß ein Teil der Abiturienten nach Erlangen des Abiturs eine berufliche Ausbildung anstrebt.

Der Übergang nach der Jahrgangsstufe 12 bzw. 13 an eine Fachhochschule ist grundsätzlich möglich.

Als neue Kooperationspartner müssen die Fachhochschule Brandenburg und die Universität in Potsdam gewonnen werden.

Von den derzeit 45 Lehrern an der Grund- und Oberschule besitzen bereits einige die Berechtigung, an der Sek. II unterrichten zu dürfen.

Die Einbeziehung der schulischen Gremien erfolgte bereits im Grundsatz. Eine endgültige beschlussfassende Entscheidung ist in Kürze zu erwarten